

Kurze Zusammenfassung nach den Treffen mit Herr Lüttges und Herrn Rottländer (Malteser Hilfsdienst – verantwortlich für die Betreuung der Flüchtlinge in der Kaserne im Forstwald)

Zeitpfeil der nächsten Schritte:

Februar 2016	März 2016	März 2016	April/Mai 2016	April/Mai	Ab da
Einzelne Gespräche des MHD mit Kirchen-gemeinden und den Bürger-vereinen	Gemeinsames Treffen des MHD mit den Gründern des Runden Tisches	Information der weiteren Interessierten und Anwohnern über den weiteren Verlauf (ggf. Bürgerversammlung Einladung durch die Bezirksregierung?)	Einen Tag vor der ersten Belegung werden die Anwohner zu einem Besuch in die Kaserne eingeladen.	Belegung der Kaserne mit ersten Flüchtlingen* (bei Bedarf – dies ist eine Überlauf-einrichtung))	Regelmäßige Information und Beteiligung des Runden Tisches

Situation der Flüchtlinge:

Erstaufnahme	Belegung in die Kaserne im Forstwald	Aktivitäten von Unterstützern	Transfer
Wer weiß an welchem Ort...	Ca. 1 Woche ankommen, Eingewöhnung, Orientierung und Erholung	2. bis x.-Woche – ggf. schon Aktivitäten gewünscht Allein in dieser Zeit scheinen ein Engagement und eine Unterstützung sinnvoll.	Nach Zuweisung von Arnsberg ab der 3. Woche in eine entsprechende Einrichtung

Aktivitäten in der Kaserne:

- Jeder Flüchtling erhält eine Identitätskarte, die beim freiem Verlassen und der Rückkehr registriert wird.
- Es gibt bei Ankunft ein Hygienepaket mit den wichtigsten Utensilien.
- Ein erster Gesundheitscheck erfolgt zu Beginn und bei Notwendigkeit Aufnahme in der Sanitätsstation
- Auf dem Gelände gibt es eine Kleiderkammer, einen separierten Kinder- und Frauen, wie auch Bet- und Aufenthaltsbereich.
- Jeder erwachsene Flüchtling erhält 30€ und jedes Kind 15€ Taschengeld/Woche.
- In den einzelnen Schlafzelten sind Räume für ca. 12 Personen eingerichtet, die bestmöglich nach Religion, Ethnien und Geschlecht getrennt sind. Es gibt eine Nachtruhe.
- Die Reinigung in den Räumen erfolgt durch die Flüchtlinge selbst, die Verkehrsflächen übernimmt eine Reinigungsfirma.
- Ca. 60-70 Fachkräfte unterstützen die Flüchtlinge (sozial, gesundheitlich, krankenflegerisch etc.).

Aktivitäten für Unterstützer:

- Da das Gelände sicherheitsbegrenzt ist, benötigt JEDER, der sich engagieren will ein erweitertes Führungszeugnis. Sonst kommt man nicht auf das Gelände.
- Es ist wichtig die Bedürfnisse der Flüchtlinge zu erfüllen – sie zu fragen, was Bedarf ist.
- Möglichkeiten sind z.B. Sport, die Sprache erlernen, Umgebung erkunden, Schach spielen, Kleiderkammer pflegen, Tischtennis, Radfahren etc.

Wichtig: eine echte Beziehung aufzubauen wird schwer, da die Verweildauer der Flüchtlinge recht kurz sein wird. Es sollte ein kontinuierliches Angebot erfolgen und niemand darf enttäuscht sein, wenn keiner zu diesen Angeboten erscheint. D.h. trotz allen guten Willens gibt es keine Garantie einer Umsetzung.

Sicherheitskonzept:

Dies wird von der Polizei erarbeitet – dazu später mehr (Erfahrungen zeigen, dass sich die Sorgen der Anwohner schnell legen)